



Der Strelasund verbindet die Insel Rügen mit dem Festland: die hier lebenden Arten sollen im Projekt erfasst werden

PROJEKTBERICHT

So nah und doch so fern!

An manchen Stellen der Ostsee müssen Badegäste ein gutes Stück ins Wasser laufen, bevor es tief genug wird, um schwimmen zu können. Manchmal schweben Quallen um die Beine oder wir stoßen unter Wasser mit unseren Zehen an mehr oder weniger große Steine. In diesen Momenten wollen wir vielleicht etwas genauer wissen, was da unter der Wasseroberfläche ist ...

Die Ehrenamtlichen der NABU-Ortsgruppe Stralsund haben daher ein Citizen-Science-(Bürgerwissenschaften) Projekt ausgerufen. Mit finanzieller Förderung aus Beiträgen der Meeres-Patenschaft beim NABU und der fachkundigen Unterstützung von Biolog*innen und Geowissenschaftler*innen der Universität Greifswald sollen mit kleiner Technik bestimmte Flächen im Strelasund regelmäßig angesteuert werden. Mit einer Unterwasserdrohne können dort Videoaufnahmen dokumentieren, wie sich die Standorte im Jahresgang entwickeln. Im Rahmen des Projektes soll ein Wissensarchiv entstehen, um zu verstehen und zu belegen, wie sich der Zustand der Unterwasserwelt zwischen Rügen und dem Festland verändert.

Die Videos und Fotos sollen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden, um für das fragile Ökosystem vor der Haustür zu sensibilisieren. Zurzeit werden die Boddengewässer in der Öffentlichkeit hauptsächlich als Wasserstraße, Naherholungsgebiet und ausgewiesenes Angelrevier auf Hornhecht und Hering wahrgenommen. Das soll sich erweitern.

Die ehrenamtlichen Naturschutzmacher*innen vom NABU und die Citizen Scientists im Projekt möchten auch belastbare Daten sammeln und studieren die Handlungsanweisungen zu verschiedenen aktuellen Bewertungsverfahren. So sollen die Bestimmungen von Vegetationsbeständen und die gezielte Beprobung der wirbellosen tierischen Organismen ausgewertet werden. In Anlehnung an bestehende Bewertungsvorgaben können dann die Ergebnisse mit anderen Studien verglichen werden. Hier wird eine zukünftige Zusammenarbeit mit dem NABU-Meeresschutzbüro vor Ort, als auch mit den Naturschutztaucher*innen des NABU, angestrebt.

In 2020 konnten – bedingt durch die Corona-Beschränkungen – nur kleinere Testausfahrten erfolgen, um Erfahrungen mit der Logistik zu sammeln und Kontakte zu Behörden, Ämtern und Gleichgesinnten aufzubauen. Schwerpunkt des Projektes bildet vorerst der vielfältige Strelasund, der mit einem kleinen Industriehafen und einer Werft im westlichen Bereich besonderen Nutzungsansprüchen gerecht werden muss und die Belange der Meeresumwelt damit recht vielfältig abbildet. Die Unterstützung unserer Meeres-Pat*innen ermöglicht dieses Projekt – vielen herzlichen Dank dafür!

(Dr. Finn Viehberg, NABU Stralsund e. V.)



Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir sind gerne für Sie da!

Begüm Tus und Annika Barthel • Telefon: 030.28 49 84 -15 74 • E-Mail: Paten@NABU.de